

KEIN
GELD
FÜR
KRIEG

Netzwerk Friedenssteuer

NACHRICHTEN

Nr. 21 Frühjahr / Sommer 1998

Der Friede ist ein Postulat der Vernunft

Ein Thema der Philosophie Kants war es, gegen die sogenannte "Erfahrung" und für die Vernunft zu plädieren. Daß für ihn auch der Friede ein solches Postulat der Vernunft war, das der "Erfahrung" widerspricht, belegt die nachfolgende Passage aus einer Schrift, die 1793, also auf dem Höhepunkt der Französischen Revolution erschien. Aktuell ist sie auch nach über 200 Jahren noch...

"Die menschliche Natur erscheint nirgend weniger liebenswürdig als im Verhältnisse ganzer Völker gegeneinander. Kein Staat ist gegen den andern wegen seiner Selbständigkeit oder seines Eigentums einen Augenblick gesichert. Der Wille, einander zu unterjochen oder an dem Seinen zu schmälern, ist jederzeit da; und die Rüstung zur Verteidigung, die den Frieden oft noch drückender und für die innere Wohlfahrt zerstörender macht als selbst der Krieg, darf nie nachlassen.

Nun ist hierwider kein anderes Mittel als ein auf öffentliche mit Macht begleitete Gesetze, denen sich jeder Staat unterwerfen müßte, gegründetes Völkerrecht (nach der Analogie eines bürgerlichen oder Staatsrechts einzelner Menschen) möglich; - denn ein dauernder allgemeiner Friede durch die sogenannte *Balance der Mächte in Europa* ist, wie *Swifts* Haus, welches von einem Baumeister so vollkommen nach allen Gesetzen des Gleichgewichts erbauet war, als sich ein Sperling draufsetzte, es sofort einfiel, ein bloßes Hirngespinnst. -

Aber solchen Zwangsgesetzen, wird man sagen, werden sich Staaten nie unterwerfen; und der Vorschlag zu einem allgemeinen Völkerstaat, unter dessen Gewalt sich alle einzelnen Staaten freiwillig bequemen sol-

len, um seinen Gesetzen zu gehorchen, mag in der Theorie eines Abbé von *St. Pierre* oder eines *Rousseau* noch so artig klingen, so gilt er doch nicht für die Praxis: wie er denn auch

ihn also als möglich ..., und dass er *sein kann* anzunehmen; - zugleich aber auch ... auf die Natur der Dinge, welche dahin zwingt, wohin man nicht gerne will ...

Bei dieser letzteren wird dann auch die menschliche Natur mit in Anschlag gebracht: welche, da in ihr immer noch Achtung für Recht und Pflicht lebendig ist, ich nicht für so versunken im Bösen halten kann oder will, dass nicht die moralisch-praktische Vernunft nach vielen mißlungenen Versuchen endlich über dasselbe siegen und sie auch als liebenswürdig darstellen sollte. So bleibt es also auch in kosmopolitischer Rücksicht bei der Behauptung: Was aus Vernunftgründen für die Theorie gilt, das gilt auch für die Praxis.

Immanuel Kant: *Über den Gemeinspruch: Das mag in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis.* Frankfurt 1967, S. 86f

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------------|------|
| Aus den Regionen | S. 2 |
| Aus dem Netzwerk | S. 2 |
| Bericht Jahrestagung | S. 3 |
| Steuern zu Pflugscharen | S. 4 |
| Gesetzes-Initiative | S. 4 |
| G. Ungaretti: Wache | S. 5 |
| Rechtsweg | S. 5 |
| Internationales | S. 5 |
| Informationen | S. 6 |
| Kontaktpersonenliste | S. 8 |

von großen Staatsmännern ... als eine pedantisch-kindische aus der Schule hervorgetretene Idee jederzeit ist verlacht worden.

Ich meinerseits vertraue dagegen doch auf die Theorie, die von dem Rechtsprinzip ausgeht, wie das Verhältnis unter Menschen und Staaten *sein soll*, und die den Erdengöttern die *Maxime* anpreiset in ihren Streitigkeiten jederzeit so zu verfahren, dass ein solcher allgemeiner Völkerstaat dadurch eingeleitet werde, und



Aus den Regionen

Protokolle der erwähnten Regionalgruppentreffen können bei der Redaktion bestellt werden.

Süd-West

Das letzte Treffen fand am 16. 2. 98 statt. Ein wichtiger Punkt waren neben den persönlichen Berichten die Diskussion um eine mögliche Zusammenarbeit mit "Fünf für Frieden". Konzept: Durch eine jährliche Reduktion des Verteidigungsetats um 5% eine allmähliche und unumkehrbare Abrüstungsdynamik zu schaffen und gleichzeitig Konversion auf allen Ebenen (Umschulung, Umrüstung) voranzutreiben. Eine direkte Zusammenarbeit des Netzwerks mit "Fünf für Frieden" wurde diskutiert, aber nicht für sinnvoll gehalten. Auch wenn das Ziel das gleiche ist, beschreitet doch jede Organisation einen anderen Weg.

Ost

Das letzte Treffen fand am 31. 1. 98 statt, es wurde u.a. die Friedensdekade vorbereitet. Als großer Erfolg haben sich die in den letzten Netzwerknachrichten vorgestellten Aufkleber für die Steuererklärung erwiesen: nach Veröffentlichungen in mehreren Kirchenzeitungen gab es zahlreiche Bestellungen.

Bayern

Die sehr aktive Gruppe Nürnberg des Netzwerks hat anlässlich der Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 1.4.1998 versucht, auf einen oft übersehenen Aspekt unseres Steuersystems hinzuweisen: Nicht nur Lohn- und Einkommensteuerpflichtige sind an der Finanzierung von Rüstung und Militär beteiligt, sondern ebenso jede Bürgerin und jeder

Bürger durch den Einkauf von Lebensmitteln und Konsumartikeln über die Mehrwertsteuer. Exemplarisch wurden hierfür die Ausgaben eines 1-, 2- und 5-Personen-Haushalts für den Monat Februar möglichst vollständig erfaßt. Da dem Bundeshaushalt 69,7% der Mehrwertsteuer zufließen, ergibt dies bei einem angenommenen 13%igen Anteil im Bundeshaushalt für Rüstung und Militär Ausgaben im Jahr für diesen Bereich von 135,50 bzw. 219,50 bzw. 297,50 DM je Haushalt. Nach einer Presseerklärung zu dieser Aktion, mit der natürlich generell auf die Möglichkeit einer "Friedenssteuer" hingewiesen wurde, erschienen immerhin vier ausführliche Artikel in der (lokalen) Presse. Eine sehr nachahmenswerte Aktion!

Auch eine Aktion anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Nürnberg an den Rüstungsfabrikanten Diehl fand trotz der kleinen Gruppe ein reges Interesse bei den Medien.

Aus dem Netzwerk

Vom 6.-8. 3. 1998 fand in Ober-Mörlen erstmals das Treffen des Netzwerks gemeinsam mit der Jahrestagung von Steuern zu Pflugscharen (SzP) statt. Die Bündelung der bisher zwei Treffen auf einen Termin hat sich gut bewährt, so daß beschlossen wurde, diese Regelung für den Frühjahrstermin des Netzwerks künftig beizubehalten.

Im Mittelpunkt der gemeinsamen Tagung standen drei Punkte: Berichte aus den einzelnen Gruppen, eine ausführliche Diskussion der von der EKD 1997 vorgelegten Thesenreihe "Gewissensentscheidung und Rechtsordnung" und Überlegungen, in Kleingruppen vorbereitet, zu den nächsten Schritten. Ein ausführliches Protokoll von H. Morgenstern liegt hierzu vor und kann bei der Redaktion angefordert werden (vgl. außerdem den Bericht beim Arbeitsschwerpunkt SzP und Kasten auf S. 3).

Für die Diskussion um das EKD-Papier lagen Stellungnahmen von

Stephan Müller, Martin Arnold und Carl Ehrig-Eggert vor; darüber hinaus eine bereits veröffentlichte Stellungnahme von Jan Niemöller. Ein weiteres Votum des Sozialethikers W. Lienemann wird in Kürze in der Zeitschrift "Evangelische Theologie" erscheinen. Allen Stellungnahmen gemeinsam war die Enttäuschung über das (vielleicht auch erwartete) Nicht-Ernst-Nehmen der Kriegsteuerverweigerung durch den Rat der EKD bzw. die "Kammer für Öffentliche Ordnung", die für die Thesenreihe verantwortlich zeichnet. Darüber hinaus war allen klar, daß es dem Rat im wesentlichen darum geht, die Diskussion um die Berufung auf das Gewissen in der Militärsteuerfrage und bei der Debatte um das Kirchenasyl zu beenden.

Differenzen gab es bei der Bewertung einzelner theologischer Aussagen des EKD-Papiers, die von manchen bejaht wurden - nicht die Folgerungen daraus; kritisiert wurde jedoch von allen der vom Rat der EKD vertretene Gewissensbegriff.

Auf der Grundlage der Stellungnahme von Stephan Müller wurde von SzP dennoch ein Brief an den Rat der EKD und einige Gliedkirchen gerichtet. In ihm wird begrüßt, daß der Rat mit seiner Stellungnahme den seit 1994 abgebrochenen Dialog wieder aufgenommen habe, und es wird um eine reale Wiederaufnahme des Gesprächs im Hinblick auf folgende Punkte gebeten:

1. Welche Verantwortung kommt der Kirche zu im Blick auf die Gewissensbildung einzelner Christen?
2. Welcher Zusammenhang besteht mit der von der Synode beschlossenen vorrangigen Förderung christlicher Friedensdienste?
3. Welche Erfahrungen anderer Kirchen in anderen Ländern können aufgenommen werden?
4. Welche Grundfragen aktiver Gewaltfreiheit müssen in Forschungsprojekten intensiv bearbeitet und geklärt werden?
5. Welche Möglichkeit läßt das geltende Recht für eine Umwidmung von Steueranteilen für die Friedensarbeit zu und welche Möglichkeiten

Bericht von der gemeinsamen Jahrestagung „Steuern zu Pflugscharen“ mit dem Netzwerkrat

„Wie schön, Dich hier zu sehen“

„Ich freue mich, Dir hier begegnet zu sein“

Zwischen diesen beiden Äußerungen liegen zwei Tage intensiver Begegnungen, Gruppenarbeit, Plenumsgespräche, Singen, fröhliche Frozzeleien, reichhaltige Mahlzeiten, übervolle Tagesordnung und Entscheidungsdruck - kurz: ein Leben in Fülle. Ca. 22 Menschen aus allen Teilen unserer Republik trafen sich anlässlich unserer Jahrestagung in Obermörlen und bei aller ernsthaften Arbeit hatten wir es gut miteinander.

Am Freitag abend dauerten die Berichte bis in die Nacht und so wurde um 23.00 Uhr entschieden: Wir müssen morgen weitermachen, damit noch Kraft bleibt für Bier und Wein, Nüsse und Plätzchen.

Somit kam die Tagesordnung für Samstag bereits in Verzug, was, wie jeder von Euch weiß, seine Auswirkungen am Sonntag bis zum Mittagessen voll zur Geltung brachte.

Nach den Berichten verschafften wir uns einen gemeinsamen Informationsstand über die EKD-Thesen und vorliegende Reaktionen darauf. Ein von uns verabschiedeter Brief an Rat und Synode der EKD sowie alle Gliedkir-

chen entstand am Nachmittag in einer der sieben gebildeten Kleingruppen (im doppelten Sinne: gebildet, wohl-gemerkt).

In den weiteren Gruppen wurde an folgenden Themen gearbeitet: European Peace Congress Osnabrück, Aktion Friedensmünze/Euro (kleine Münze Hoffnung - werde ich dich teilen - daß du wirst zur Gabe, die uns leben läßt), Friedensdekade - der Gedanke der Friedenssteuer wird auf zwei Seiten des Aufrufmaterials ausgebreitet - , Gesetzesinitiative(n).

Den Abend gönnten wir uns als „gemütlichen“ Abend, an dem manche jedoch bis 21.30 Uhr arbeiteten.

Der Sonntagvormittag begann mit der Andacht wiederum sehr aufrührend. Zunächst ein Baumpuzzle, das unsere zusammengetragenen Einzelaktivitäten als Gesamtheit ausdrückte und dann ein Rückblick auf die verblüffenden Aktionen zivilen Ungehorsams in Belgrad vom Januar 1997.

Die darauf folgende Arbeitseinheit lief teilweise gespannt ab, weil wieder einmal zuviel in die Tagesordnung gepackt worden ist.

Nun haben wir für die Jahrestagung 99 auch wieder genug Stoff.

Ich freue mich, Euch bei dieser oder andere Gelegenheit wiederzusehen.

Eure Ria Makein

zur Weiterentwicklung des Steuerrechts wären zu entwickeln?

Die Stellungnahme wurde an alle Landeskirchen, an epd und Kirchenasyl-Praktizierende gesendet (abrufbar bei Lutz-E. Bohr).

Außerdem faßte der Netzwerkrat folgende **Beschlüsse**:

- Netzwerk Friedenssteuer und Steuern zu Pflugscharen beteiligen sich an Vorbereitung und Durchführung des Europäischen Friedenskongresses im Forum 3. Es wird mindestens am Samstag ein Stand unterhalten. Alle Informationen laufen über Günther Lott (vgl. auch "Internationales").
- Die Idee einer „Friedens-Sondermünze“ aus Anlaß der Euro-Einführung wird in Deutschland weiterverfolgt (zuständig: Hannelore Morgenstern), evtl. in den Europäischen Friedenskongress und sicherlich in die Internationale Konferenz eingebracht.

- Die Durchführung der Internationalen Konferenz für war tax resistance and peace tax campaigns wird für 2002 in Deutschland geplant (1998: Indien, 2000: USA). Vor einer verbindlichen Zusage über die Ausrichtung wird das Thema noch einmal auf dem Netzwerkrat im Herbst diskutiert.

- In verschiedenen Regionen wird Material erarbeitet, um die Öffentlichkeit - insbesondere Jugendliche - auf das Thema Militärsteuerweigerung hinzuweisen. Einen Musterbrief für die Kontaktaufnahme mit PolitikerInnen erstellt Günther Lott. Rambows entwerfen bis zum Herbst einen Aufkleber für den Lohnsteuerjahresausgleich, der gleichzeitig einen Antrag auf Herabsetzung der Steuern darstellt.

- Lutz-E. Bohr sammelt alle Ideen, die dazu beitragen, die Gesetzesinitiative intensiver zu unterstützen und in Zukunft eine breitangelegte Kampagne daraus zu entwickeln.

Das nächste Treffen des Netzwerkrats findet vom 13. bis 15. November in Eisenach statt. Eingeladen sind alle Interessenten. Anmeldungen bei Stefan Müller (Adresse siehe letzte Seite).

Learnig english:

It will be a great day when schools get all the money they need and the air force has to run a cake stall to buy a new bomber

Wandspruch in einer Touristenherberge in Elm-Lodge, Neuseeland

Aus den Arbeitsschwerpunkten



Jahrestagung in Obermörlen

Die gemeinsam mit dem Netzwerk-Treffen durchgeführte Jahrestagung von Steuern zu Pflugscharen ist ausführlich auf S. 2 (Aus dem Netzwerk) und S. 3 (Kasten) behandelt. Außer den dort beschriebenen Punkten wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

- Für die Friedensdekade 1998 in den östlichen Gliedkirchen unter dem Thema „einer muß anfangen aufzuhören“ wird ein zweiseitiger Informationsteil über Militärsteuerverweigerung erstellt.
- Für den Deutschen Ev. Kirchentag vom 16.-20. Juni 1999 in Stuttgart wird wieder ein Stand angemeldet (Kontakt: Gabi Kurzenberger).
- Durch Sammlung bei der Jahrestagung werden finanziert: a) der Mitgliedsbeitrag für „Mehr Demokratie e.V.“ b) der Protokollversand der rheinischen Gruppe
- Bei Spenden an Steuern zu Pflugscharen über 50,- DM (nicht bei Zahlung des Mitgliedsbeitrags) übernimmt die Aktion die Kosten für ein Jahresabonnement der Netzwerknachrichten, falls die Anschrift bekannt ist.
- Zur Sicherung der Kostendeckung wird ab sofort ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 60,- DM oder nach Selbsteinschätzung erhoben. Die Einzahlung soll an die Ev. Gemeinde zu Düren gehen mit vollständiger Anschrift und dem Stichwort „Spende 1998 (bzw. akt. Jahreszahl)“, Kto.-Nr. siehe letzte Seite.



Schon jetzt bitten wir Euch, den Termin für unsere nächste Jahrestagung, die wieder mit dem Netzwerk gemeinsam stattfinden wird, zu notieren: 12. - 14. 3. 1999 in Erfurt.

Pro Zivile Friedensdienste- Contra Militärsteuer -Politisches Nachtgebet in Köln-

Der „Arbeitskreis Pazifistische Steuerverweigerung im Kirchenkreis Köln-Mitte“ bereitete das Nachtgebet in der für Nachtgebete historischen Kölner Antoniterkirche vor und gestaltete es mit dem ansässigen Pfarrer der Citykirche. Es lockte immerhin 60 Besucher an, die in vier Teilen: Informationsteil, Meditationsteil, Diskussionsteil und Aktionsteil einen sehr guten Einblick in das Thema erhielten. Es gab auch eine sehr informative Ausstellung über den ZFD. Uns hat es hat Spaß gemacht und wir empfehlen es gern weiter. Ein Ablaufplan kann angefordert werden (Lutz-E. Bohr).

Demo beim Soldatengottesdienst in Köln

Alljährlich im Januar lädt Kardinal Meisner zum Soldatengottesdienst in den Kölner Dom ein. Er ermutigt dann die Soldaten zu ihrem „Handwerk“. Letztes Jahr predigte er u.a.: „Waffen in betenden Händen können kein Unheil anrichten...“ Wir haben mit rund 400 anderen Friedensbe-

wegten demonstriert (siehe Foto). Es war wie in alten Zeiten: Polizei in Reihen uns gegenüber, eiskalter Wind, aber eine super Stimmung!

Stand auf dem Evangelischen Kirchentag Stuttgart 1999

Vom 16.-20.6.1999 findet der 28. Deutsche Ev. Kirchentag in Stuttgart statt. Da Gabi Kurzenberger vor Ort ist, wird sie den organisatorischen Teil übernehmen. Im Frühsommer muß der Stand angemeldet werden. Bitte gebt Bescheid, wenn Ihr Euch eine Mitarbeit am Stand (stundenweise täglich) vorstellen könnt. Ilse Staude übernimmt den inhaltlichen Teil.



Günther Lott hat anlässlich der **Eurofighter-Abstimmung** am 26. 11. 97 und anlässlich des Erscheinens des Netzwerk-Basisinfos mit etlichen Bundestagsabgeordneten Kontakt aufgenommen:

Vor der Haushaltsdebatte im Bundestag wurde eine Fax-Aktion gestartet, die alle FDP- und Ost-CDU-Abgeordneten als Adressaten hatte,

Zur Reflexion:**Giuseppe Ungaretti: Veglia/Wache:**

Un'intera notte
buttato vicino
a un compagno
massacrato
con la sua bocca
digrignata
volta al plenilunio
con la gestione
delle sue mani
penetrata
nel mio silenzio
ho scritto
lettere piene d'amore

Non sono mai stato
tanto
attaccato alla vita

Eine ganze Nacht
hingeworfen
neben einem hingemetzelten
Kameraden
mit seinem gefletschten
Mund
dem Vollmond zugewandt
mit dem Blutandrang
seiner Hände
der in mein Schweigen
einbrach
habe ich Briefe geschrieben
voll von Liebe

Nie bin ich so sehr
am Leben
gehangen

Gedichte. Italienisch und Deutsch. Übertragung von Ingeborg Bachmann. Frankfurt 1988. S.26-27).

die beiden Gruppen, bei denen am ehesten noch Stimmen gegen die Fraktionsmehrheit zu erwarten waren. Von den angeschriebenen 57 CDU- und 47 FDP-MdB's antworteten drei CDU- und vier FDP-Abgeordnete. Mit allen wird der Kontakt aufrechterhalten.

Das Ergebnis der Abstimmung ist bekannt, der Fraktionszwang war zu 100% wirksam. Das Bundestagsprotokoll vom 26.11.97 (u.a. Eurofighter-Abstimmung) kann bei Günther Lott ausgeliehen oder gegen 10,- DM Kopierkosten bestellt werden (152 Seiten).

Den Abgeordneten, die bereits früher persönlich über unser Anliegen informiert wurden (22 CDU/CSU, 38 SPD, 17 Bündnis-GRÜNE, 8 FDP, 9 PDS) wird unser neues **Basisinfo** mit - je nach Fraktion - unterschiedlicher Argumentation und der Bitte um Gesprächskontakt und/oder Unterstützung zugeschickt. Günther ist nach wie vor für Unterstützung dankbar. Die Namen und Adressen der Abgeordneten sind - auch im Hinblick auf Gespräche im Vorfeld der Bundestagswahl - bei ihm abrufbar (Adresse siehe letzte Seite).

Gesetzentwürfe

Brigitte Janus hat dankenswerterweise eine vergleichende **Übersicht über die bestehenden Gesetzesvorschläge** (Tiedemann bzw. GRÜNE) erarbeitet. Die Unterschiede bezüglich der Einrichtung eines Militär- bzw. Friedensfonds und die Verwendung der Mittel sind anschaulich grafisch dargestellt. Das Papier ist bei der Redaktion erhältlich und soll beim nächsten Netzwerkrat im Hinblick auf unsere Forderungen z.B. zu einer Finanzierung des Zivilen Friedensdienstes diskutiert werden.

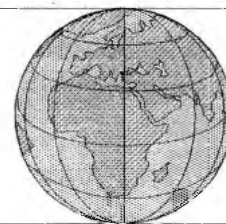
**Rechtswege****Ergänzung zum Basisinfo**

Als Ergänzung zu dem 1997 erschienenen Basisinfo des Netzwerk Friedenssteuer ist inzwischen ein weiteres wichtiges Blatt über den "Rechtsweg bei der Steuerverweigerung aus Gewissensgründen" er-

schienen. Es gibt grundlegende Hinweise - und macht Mut - zu den ersten Schritten und ist bei Lotts oder über den Materialversand erhältlich.

Richtervorlage beim Verfassungsgericht zur Atomrüstung

Der Friedensaktivist Dr. Wolfgang Sternstein wurde wegen seiner Teilnahme an einer Entzäunungsaktion am EUCOM (US-Kommando-Zentrale für Europa, Afrika, vorderer und mittlerer Orient) wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung angeklagt. Der zuständige Richter am Amtsgericht in Stuttgart entschied im März auf "Richtervorlage zum Bundesverfassungsgericht" nach Art. 100, 2 GG, da der Internationale Gerichtshof in Den Haag Atomwaffen generell für völkerrechtswidrig erklärt hat und Bundesrecht nach Art. 20 GG dem Internationalen Völkerrecht unterzuordnen ist (vgl. auch Netzwerknachrichten Nummer 18). Die Karlsruher RichterInnen müssen jetzt entscheiden, welche Rechtsnorm anzuwenden ist und ob ggf. der Widerstand gegen die atomare Bewaffnung rechtmäßig ist. Das Ergebnis dürfte auch im Hinblick auf unsere Argumentation interessant sein...

**Internationales****Europäischer Friedenskongress 1998 in Osnabrück**

Zu Pfingsten (29.-31.5.) wird in Osnabrück der *Europäische Friedenskongress / European Peace Congress* stattfinden. Das Programm dieses Kongresses sieht drei Rahmenthemen vor: "Gewissensfreiheit für Kriegsdienstverweigerer - ein Menschenrecht", "Kriegszustände: Sich dem Militarismus widersetzen" und "Pazifistische Handlungssper-

spektiven". Unter dem Titel "Praktische Friedenspolitik durch zivile Intervention im Alltag" wird sich eine der Arbeitsgruppen auch den Fragen der Friedenssteuer widmen.

Zur Vorbereitung dieses Forums liegt ein Papier von Roland Vogt und Mohssen Massarrat vor, das - von der These ausgehend, daß die Kriegssteuerungsverweigerung die Kriegsdienstverweigerung der Zukunft sei - dafür plädiert, eine gemeinsame europäische Friedenssteuerkampagne zu initiieren.

Auf zwei Vorbereitungstreffen in Mainz und Berlin wurde verabredet, daß das Netzwerk in Osnabrück mit einem Stand und einem Workshop vertreten ist, auf dem Vertreter von SzP und NWF durch persönliche Beiträge Begründungen, Erfahrungen und Konzepte zur Friedenssteuer präsentieren.

Ganz wichtig wird eine breite europäische Beteiligung sein, für die interessierte Gruppen und Einzelpersonen eingeladen wurden. Die initiierte europäische Vernetzung der Friedenssteuergruppen soll in eine Kampagne münden, die - anknüpfend an die verschiedenen europäischen Steuermodelle und die Bestrebungen zur Vereinheitlichung des Steuerrechts als Fernziel einen europäischen Friedenssteuerfonds hat.

In Vorbereitung des *Europäischen Friedenskongresses* wurde inzwischen ein Memorandum "Für eine Friedenspolitik ohne Militär" und ein Appell "Das Menschenrecht der Gewissensfreiheit zur Kriegsdienstverweigerung verwirklichen!" vorgelegt, die das Ergebnis eines breiten Diskussionsprozesses sind und weiter diskutiert werden sollen.

Das ausführliche Programm zum Kongress ist bei Günther Lott erhältlich (Adresse siehe letzte Seite).

Internationale Konferenz

Das Netzwerk wird auf der Internationalen Konferenz für war tax resistance and peace tax campaigns Ende 1998 in Delhi durch Christel Lott und Brigitte Janus vertreten sein.

Informationen

Friedensratschlag Kassel 97

Anfang Dezember 1997 fand zum 4. Mal in Kassel der bundesweite "Friedensratschlag" mit ca. 150-200 Teilnehmern statt. Nach meiner Meinung waren die zwei Hauptthemen die zwar (durch eine breite Resonanz in der Bevölkerung) als erfolgreich empfundene, aber erfolglos gebliebene Kampagne gegen den Eurofighter-Beschluß im November 1997 und die Verknüpfung der pazifistischen Perspektiven mit denen der Wirtschafts- und Finanzpolitik, die ja im Wahljahr im Vordergrund stehen werden. Daß dies keine Selbstverständlichkeit ist, geht z.B. aus der "Erfurter Erklärung" vom 9.1.1997 hervor: Dort wurde und wird für ein Bündnis zwischen SPD, Bündnis 90/die Grünen und PDS zur Ablösung der derzeitigen Bundesregierung geworben, mit keinem Wort aber auf die Rolle von Rüstung und Krieg und Alternativen eingegangen.

Für mich selbst war die Diskussion, ob im Zeitalter der sog. "Globalisierung" militärische Auseinandersetzungen sinnlos werden bzw. warum sie möglicherweise dennoch stattfinden (werden), am spannendsten. Hilfreich ist hierfür ein Vergleich mit der Situation vor dem Ersten Weltkrieg: Auch damals bestand eine Situation umfassender "Globalisierung". Zum Thema wurde dies damals durch den Bestseller "The Great Illusion" von Norman Angell, der der Meinung war, diese umfassende ökonomische Verflechtung verhindere einen weiteren Krieg (Quelle: P. Kondylis: *Die falsche Rechnung*. FAZ 5.11.1997).

Carl Ehrig-Eggert

Haager Friedenskonferenz

Das NFW ist Unterstützer des "Haager Friedenskongresses" vom 11.-16.5.1999. Deutscher Ansprechpartner ist Heinz Rothenspieler. Postfach 260124, 40094 Düsseldorf, Tel./Fax 0122/312608. Einzelheiten werden auf dem nächsten Netzwerktrat diskutiert.

Elektronische Medien

Das Netzwerk und SzP sind ab sofort per e-Mail zu erreichen über: **ev.kdv-beratung @i-dial.de**. Wer e-Mail- oder Internet-Adressen zum Thema Friedenssteuer kennt oder findet, möge eine Nachricht an Ansgar Bours schicken: 01129381 @pool.bth.rwth-aachen.de oder Fax 0241/402876 (Pax Christi Aachen). Ansgar bereitet außerdem z.Zt. eine eigene Homepage für das Netzwerk vor.

Presse-Echo

In einer "überregionalen Tageszeitung", nämlich dem Neuen Deutschland, erschien am 7. Januar ein langer Bericht über Günther Lott und die Motive und Geschichte seines Engagements, aber auch über die Höhen und Tiefen der Friedenssteuerbewegung

Unterrichtsmaterialien

Der "Berliner Arbeitskreis Militärsteuerungsverweigerung und Gewissensfrage" hat umfangreiche Unterrichtsmaterialien zum Thema Militärsteuerungsverweigerung erstellt. Sie können gegen Erstattung der Kopierkosten bei **Henning Utpatel, Mahlerstr. 19, 13088 Berlin, Tel./Fax 030/9246031** bestellt werden.

Militär-Haushalt

Die "Verteidigungsausgaben" des Bundes liegen 1998 offiziell bei 46,7 Mrd. DM bzw. 10,1% des Gesamthaushalts. S. Laugsch hat mehrere interessante Artikel und Statistiken dazu zusammengestellt (Adresse siehe S. 8). Bei der Redaktion sind außerdem Angaben von Helmar Lorenz über die Situation in den Niederlanden erhältlich.

Geschichte der Militärsteuerungsverweigerung

S. Laugsch hat außerdem eine sehr detaillierte Übersicht über "Militärsteuerungsverweigerung aus Gewissensgründen" (Aktivitäten seit 1992) zusammengestellt, erhältlich bei ihm oder der Redaktion.

Protokolle

Folgende Protokolle und Berichte sind bei der Redaktion erhältlich:

- SzP Rheinland 15.12.1997: (u.a. Vorbereitung der 2. Konsultation Kirchenleitung und Konziliare Gruppen -Ev. Kirche im Rheinland)
- SzP Rheinland 8.2.98: (u.a. Bericht von der 2. Konsultation; Weltkirchenversammlung in Harare)
- Arbeitskreis "Pazifistische Steuer-erweigerung" der Kreissynode Köln-Mitte: (kirchliche Kritik an bildlichen Ausdrucksformen der PSV, kirchliche Gründe gegen die Unterstützung der PSV; aussichtsreicher: Forderung nach mehr Ressourcen für zivile Friedensdienste.
- Antrag der Kreissynode Duisburg-Süd btr. Herstellung und Export von Rüstungsgütern
- Bericht Christa Voigt von der "Zweiten Europäischen Ökumenischen Versammlung in Graz" 23.-26.6.1997

Spenden

Das Netzwerk hat ein neues Spendenkonto. Die Freiburger Friedenswoche e.V. (Kto.-Nr. 2281250, Sparkasse Freiburg, BLZ 80 501 01) wird Spenden, die mit dem **Stichwort: AK Friedenssteuer** eingehen, zweckgebunden für Aktivitäten zum Thema Militärsteuerverweigerung verwenden. Durch die enge Zusammenarbeit vor Ort kommt das Geld ohne Abstriche unserer Arbeit zugute.

Wer speziell die Arbeit von **Steuern zu Pflugscharen** im kirchlichen Bereich unterstützen will, kann dies nach wie vor durch Spenden an die Ev. Gemeinde zu Düren (Kto.-Nr. 100 750, Kreisparkasse Düren, BLZ 395 501 10) tun.

Bei allen Spenden unbedingt vollständigen Namen und Anschrift auf dem Überweisungsträger angeben!

Mal etwas anderes

Wer der trockenen und leider oft auch humorfreien Diskussion um Krieg und Frieden manchmal - hoffentlich nicht immer - müde ist, dem seien vorzügliche **"Armeeabschaffungsweine"** (und Qualitätssekt) aus Österreich empfohlen. Der Reinerlös aus dem Verkauf kommt der antimilitaristischen Arbeit der ARGE für Wehrdienstverweigerung und Gewaltfreiheit zugute. Die Redaktion der Netzwerknachrichten nennt auf Anfrage gerne die Bezugsquellen.

Alternativ oder zusätzlich sei auf **antimilitaristische Kondome** (in verschiedenen geschmacklichen Ausführungen) hingewiesen, die auch aus Österreich stammen, aber natürlich universell verwandt werden können.

NICHT VON MEINEN STEUERN



Aus der Redaktion

An der Produktion dieser Ausgabe wirkten mit: Carl Ehrig-Eggert und Dedo v. Krosigk (Redaktion, visdP), Lutz-E. Bohr und Hannelore Morgenstern (Steuern zu Pflugscharen) und Uta Pfefferle (Versand). Weitere AutorInnen sind namentlich gekennzeichnet.

Artikel für die nächste Ausgabe der Netzwerk-Nachrichten **bitte an Carl Ehrig-Eggert, Carl-Goerdeler-Str. 25, 55122 Mainz.** Wenn

möglich als Ausdruck und als Textfile auf Diskette (sowohl im Format Word 5.0 als auch unformatiert im Format ASCII).

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der **18. 11. 98.**

Wer weitere Exemplare dieser Netzwerk-Nachrichten wünscht, kann sie gegen 3,- DM in Briefmarken pro Stück zzgl. Porto bei Uta Pfefferle, Auwaldstr. 67, 79110 Freiburg, Tel. 0761/16711, bestellen.

| Kontaktpersonen-Liste | | | | | Stand April 1997 |
|---------------------------------|---------------------------|-------------------------|-----------------------|-------------------|------------------------------|
| PLZ, ORT | NAME | STRASSE | TELEFON | ZWEIT-TEL | FAX |
| Region Ost: | | | | | |
| 01187 Dresden | Chrhart Becke | Hohe Str. 102 | 0531 409077 | | |
| 04668 Leipzig | Sebastian Fleischhack | Dorflr. 4 | 034386 42028 | | |
| 98084 Erfurt | Martin u. Gerlinde Rambow | Puschkinstr. 11a | 0361 3458264 | | |
| 99817 Eisenach | Stefan Müller | Am Schloßborn 37 | 03691 810-304 d | 03691 203897 p | 03691 810-321d |
| Region Nordost: | | | | | |
| 10783 Berlin | Jörg Zimmermann | Dennewitzstr. 24A | | | |
| 13088 Berlin | Hanning Utpatel | Mahlerstr. 19 | 030 97104944 d | 030 9246031 p | |
| Region Nord: | | | | | |
| 20249 Hamburg | Walter Schönfeld | Hahnemannstr. 2 | 040 4604906 | | 040 4807653 |
| 21078 Hamburg | Ingo Seibold | Bremer Str. 157a | 040 78103316 | 0221 2577455 d | 040 78103317 |
| 30171 Hannover | Dedo von Krosigk | Birkenstr. 32 | 0511 801658 p | 0511 13017 d | 0511 14804 |
| 30173 Hannover | Bernd Abassar | Aachener Str. 4 | 0511 881614 | | |
| 32756 Detmold | Gudrun Rehmman | Brahmsstr. 11 | 05231 31231 12.30-13h | | |
| 35460 Staufenberg | Ilse Staude | Goethestr. 12 | 06406 4194 | | |
| Region West: | | | | | |
| 40489 Düsseldorf | Robert & Ute Antoch | Alte Landstr. 32 | 0211 404723 | 0211 403986 | 0211 404723 |
| 51429 Bergisch Gladbach | Lutz-E. Bohr | Freiheit 11 | 02204 56043 | 0221 3382 288 d | 0221 3382-293 |
| 52068 Aachen | Ansgar Bours | Victoriastr. 29 | 0241 542491 | | |
| 53177 Bonn | Dorothea Kötter | Burgstr. 97 | 0228 355289 | | 0228 361740 |
| 53340 Meckenheim | Hans Peter Morier | Fichtenweg 1 | 02225 15995 | | |
| Region Südwest: | | | | | |
| 55122 Mainz | Dr. Carl Ehlig-Eggert | Carl-Enndeler-Str. 25 | 06131 689457 | | |
| 69227 Rauenberg | Christal & Günther Lott | Postfach 1151 | 06222 62741 | | 06222 62702 |
| 73240 Wendlingen | Gabi Kurzenberger | Alleenstr. 4 | 07024 52557 | | |
| 78244 Gommadingen | Dr. Gombfried Thiemie | Steiner Weg 22 | 07731 71803 | 07731 65252 | |
| 79249 Merzhausen | Klausm. & Christa Voigt | Im Lammacker 20 | 0761 404940 | 0761 16066 d | 0761 16489 |
| Region Bayern: | | | | | |
| 81541 München | Sepp Rottmayr | Eduard-Schmid-Str. 26 | 089 659253 | 089 459915-22 d | 089 459915-11 (Büro) |
| 81687 München | Ina Zobel | Melzerstr. 15 | | | |
| 84030 Landshut | Kurt u. Ingrid Büttler | Oberbreitenauer Str. 43 | 0871 74736 | | |
| 88181 Augsburg | Walter-Karl Winter | Walther-Heim-Str. 6 | 0821 576344 | 3166-273 d | |
| 90408 Nürnberg | Dr. Brigitta Janus | Krelingstr. 10 | 0911 353237 | | |
| 90411 Nürnberg | Hans-Günther Schramm | Zum Stieggelä 5 | 0911 5215210 | 0911 522888 | |
| 90765 Fürth | Stegfried Laugsch | Kreuzsteinweg 29 | 0911 7940177 p | 0911 4304-238/8 d | 0911 4304-303 d. auch -201 d |
| Arbeitsschwerpunkte: | | | | | |
| <i>Gesetzesschnittstelle:</i> | | | | | |
| Günther Lott | 69227 Rauenberg | Postfach 1151 | 06222 62741 | | 06222 62702 |
| <i>Steuern zu Pflugscharen:</i> | | | | | |
| Lutz-E. Bohr | 51429 Bergisch Gladbach | Freiheit 11 | 02204 56043 | 0221 3382 288 d | 0221 3382-293 |
| Rechtswege: | | | | | |
| Walter Schönfeld | 20249 Hamburg | Hahnemannstr. 2 | 040 4604966 | | 040 4807653 |

Bestellung der Netzwerknachrichten

Der Preis für vier Ausgaben der Netzwerknachrichten, das sind i.d.R. zwei Jahre, beträgt 20,- DM. Die Bestellung erfolgt durch Überweisung auf das **Aktionskonto** (siehe rechts), Stichwort "Netzwerknachrichten". **Absender nicht vergessen!**

Nach Ablauf des Abos erinnert ein roter Punkt auf den Nachrichten an eine Verlängerung. Die kleine Zahl auf dem Adressenetikett gibt die Anzahl der zusätzlich zu dieser Nummer bezahlten Ausgaben an.

Adressenänderungen bitte an Ingo Seibold melden (Adresse siehe oben).

**KEIN
GELD
FÜR
KRIEG**

Netzwerk Friedenssteuer

Aktionskonto: Kto.-Nr. 101 535 14, Ökobank Freiburg, BLZ 500 901 00.
Für Bestellung der **Netzwerk-Nachrichten** (20 DM für 4 Ausgaben) Stichwort **vermerken** und **Absender nicht vergessen!**

Spenden (steuerlich abzugsfähig): Freiburger Friedenswoche e.V., Kto.-Nr. 2281250, Sparkasse Freiburg, Bl.Z. 80 501 01, **Stichwort: AK Friedenssteuer.**
Spenden für Steuern zu Pflugscharen: Ev. Gemeinde zu Düren, Kto.-Nr. 100 750, Kreisparkasse Düren, BLZ 395 501 10. Bei allen Spenden unbedingt vollständigen Namen und Anschrift auf den Überweisungsträger!

Materialversand (Bestelliste anfordern): Pax Christi, Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Tel/Fax: 0241/4028076.

Transparente- und Plakatverleih: Gudrun Rehmman, Brahmsstr. 11, 32756 Detmold, Tel. 05231/31231.